



Medienmitteilung Zürich, am 12. Mai 2021

Die genetische Vielfalt sichern

Ein breites genetisches Spektrum in Kulturpflanzen ist ein wesentlicher Bestandteil der landwirtschaftlichen Biodiversität. Mit neuen Technologien ist es heute möglich, im Schnellverfahren wichtige Eigenschaften kultivierter Pflanzen in wilde und wenig domestizierte Arten einzubringen. Die diesjährige «*Dialog Grün*» *Fachtagung* widmet sich der Erforschung pflanzengenetischer Ressourcen. Neben Vorträgen von Forschenden diskutieren Vertreter/innen der Wissenschaft und Züchtung, dem Bundesamt für Landwirtschaft und der Konsumentenseite dringende Fragen in der Pflanzenzüchtung.

8. Fachtagung Dialog Grün

De-novo-Domestikation

Erforschung und Erschliessung pflanzengenetischer Ressourcen



Mittwoch, 2. Juni 2021

09:15 – 17:00 Uhr, online via Zoom

Das Kompetenzzentrum Zurich-Basel **Plant Science Center** veranstaltet am **2. Juni online** eine **Fachtagung** der Reihe «**Dialog Grün**». Diesjähriges Thema ist die «**De-novo-Domestikation. Erforschung und Erschliessung pflanzengenetischer Ressourcen**» und nimmt sich der genetischen Pflanzenvielfalt und den jüngsten technologischen Fortschritten in der Genom-Forschung an. Wissenschaftler/innen diskutieren gemeinsam mit Schweizer Züchter/innen und Vertreter/innen des Bundesamtes für Landwirtschaft und der Konsument/innen Herausforderungen und Potenziale in der Pflanzenzüchtung und den zukünftigen Handlungsbedarf in der Schweiz.



Der Verlust der Agrobiodiversität

Die genetische Vielfalt ist ein bedeutender Teil landwirtschaftlicher Biodiversität, kurz «Agrobiodiversität», und steht am Ausgangspunkt jeder Züchtung – sie ist das Material, mit dem Forscher/innen und Züchter/innen arbeiten. Doch der globale Trend hin zu wenigen multinationalen Agrarkonzernen und der Anbau weniger Hochleistungssorten haben eine sinkende genetische Diversität zur Folge, die auch die Ernährungssicherheit bedroht. Sortenvielfalt kann darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag zu einer klimafreundlicheren Landwirtschaft leisten.

Verbotenes Werkzeug der Genom-Editierung

Moderne Technologien vereinfachen und beschleunigen die De-novo-Domestikation von Wildpflanzen. Mit dem Wissen aus der Genomforschung und der Genom-Editierung ist es heute möglich, in wilden und wenig domestizierten Arten wichtige Eigenschaften kultivierter Pflanzen einzubringen. In der Schweiz fällt die Genom-Editierung allerdings unter das Gentechnik-Verbot. Der Anbau editierter Pflanzen ist bis mindestens Ende 2021 verboten. Das Moratorium, welches seit 2005 besteht, soll bis 2025 verlängert werden.

Das Ziel der Fachtagung ist es, mit einem breiten Publikum die Chancen und Risiken neuer Technologien zu thematisieren. Die Referierenden präsentieren den aktuellen Stand der Forschung leicht verständlich und setzen ihn in einen gesellschaftspolitischen Kontext.

Kosten: Die Tagung ist kostenlos.

Anmeldung: <https://www.plantsciences.uzh.ch/de/outreach/fachtagung.html>

Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich.

Organisatoren:



Universität Zürich
ETH Zürich
Universität Basel
Plant Science Center

Dr. Manuela Dahinden

Director Research and Outreach | Geschäftsleitung
Zurich–Basel Plant Science Center
ETH Zürich, Tannenstrasse 1, D5.2, 8092 Zürich
M: +41(0)76 512 81 72
mdahinden@ethz.ch



Agroscope



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW